Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 39 (1913)

Heft: 3

Artikel: An Redaktor Dr. Lüdi

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-445116

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Krieden?

Ob's nun schließlich wird gelingen, daß die Herren Delegierten den schon lange avisierten Grieden endlich fertig bringen?

Oder ob die Arampfgebärden abermals vergeblich waren und der Wünsche große Scharen wiederum zu Wasser werden?

Gott, was soll man in den schönen Zeiten sein vergnügt Gemüte mit Gedanken zweiter Güte von der Ruhigkeit entwöhnen!

Denn, wer seinen Einfluß zeigen wollte, bliebe nur ein Prahler, denn, es hat der Steuerzahler nur zu schauen und zu schweigen,

oder beifallhaft zu grunzen und der Undern Lob zu singen, wenn sie was zustande bringen oder wenn sie was verhunzen.

Paul Altheer

Jur Pflege der Zarentreue

Die ruffijche Regierung hat die Bor-trätierung des Saren auf Taschentüchern mit der Begründung verboten, daß dies gegen den Rejpekt sei; dagegen die Re-produktion des Sarenbildes auf allen andern Tätchern, Kleidungsfücken oder Gegenfländen ausdrücklich als erroünscht beziehnet.

21uf keinem bunten Taschentuche Darsst du das Bild des Jaren führent Man gebe ihm — bei höchstem Sluche! Die Ehren, die ihm voll gebühren.

Es geht nicht an, daß jeder Russe Gei's, daß er nicht die Hand benute -Beim Schneuzen und beim Nasenflusse Auf den geliebten Jaren rute.

Und dies Gebot, durchaus verständlich, Will noch in tieferem Sinn erscheinen: Du darsst auch nicht, weil es zu schändlich, Auf deinen Jaren Tränen weinen . . .

Du darfst nicht räuspern, spucken, prusten Und Ohrenschmalz gar auf ihn schmieren! Man soll auf seinen Herrn nicht husten — Das sind verderbliche Manieren!

Dagegen darfst du froh und heiter, Mit tiefster Lust und reinstem Glücke, Ihn malen laffen auf die Aleider, Auf alle deine Wäschestücke.

21uf deinen Wasch- und Badelappen, Muf Kämme, Bürsten, Büchsen, Dosen, Auf Hemd und Leibchen, Schuh und Gchlappen

Und auch auf deine Unterhosen.

Iman Schröcklicher

Du Paty de Clam

Die Reaktivierung des Henkers des Xapitäns Dreyfuß kann nur ein Vierfüßler ausgeheckt haben.

Wahres Geschichtchen

2In einem schönen Sonntag spaziere ich am Uetliberg und treffe eine Ungahl junger Leute von jenseits des Aheins an, die das schöne Lied singen: "O alte Burschenherrlichkeit." Neugierig wie der Schluß: "O jerum, jerum, jerum, o quae mutatio rerum!" herauskommen möge, horchte ich gespannt zu. In der Tat singen sie: "O jerum, jerum, Leite — die alte Seit geht pleite!"

Scherzfrage

Wer schafft am meisten im Regierungsgebäude? Untwort: Die Holzböden.

Ulrich Willes Enkel

Sranzösischen Blättern wird die Sensationsnach-richt gedrahtet: "Der Schweizer Wille hat sich unter die Patenschaft des deutschen Kaisers begeben." Spiegelsechter

An Redaktor Dr. Ludi

Jett können Sie es Schwarz auf Weiß In der "N. 3. 3. genießen: Sie waren "tätig", Sie waren "geschickt", Doch muß es uns verdrießen, Daß man dies Urteil jett erst fällt, 230 Sie die Stadt verlaffen. Daß man dort viel von Ihnen hält, Wo vorher war nur Haffen, Xann Ihnen Wurst jest schließlich sein, Doch ist es charakteristisch, Daß die Erkenntnis stellt sich ein Go spät und so "nekrologistisch". Die "Bürger" sehen es nicht gern, Daß Sie jest Zürich meiden, Sich wenden nach dem trutgen Bern, Bu rasch kam doch dies Scheiden. Wir waren oft nicht ganz d'accord Betreffs des Xurses der Zeitung, Doch das kommt schließlich überall vor, Wir verdanken Ihnen die Leitung. Es wär' nicht klug, wenn wir im Chor Ihr Lob jeht singen wollten, Sonst hieß es, daß auch wir, herr Major, Wie Indre Gie "fortloben" wollten. Abonnenten der "Bürger-Beitung"

Der Unzufriedene

Der behäbige Kerr Düsteler hat wohl oder übel als Götti einem Taufmahl beiwohnen müssen. Er kommt sehr unzufrieden nach Sause und schimpft drauf los: "Ün elende Graß! Da händ s' än Rehschlegel serviert, aber was für eine! Hert wie-n-ä Brett! Jum wild werde! seit nüd umesunst Wildbrett . . . Ueberhaupt - nünt ist lind gsi, uffert em Wii!"

Ratschläge

Wenn Nebel tief im Tale liegt, So steige in die boh'. Doch hast du Nebel drin im Kopf, Dann lieg' aufs Kanapee!

Kommt dir die Welt von Zeit zu Zeit Gang widerwärtig vor, Dann klage, was du klagen magst Und sprich: "Ich hab' Humor!"

Berftehft du eine Sache nicht, Dann schimpfe über sie, Und mancher Mann bestaunt dich dann 211s wahres Hochgenie!

Wenn du gescheidt sein willst, dann sei Stets mit der Dummheit fehr vertraut, Denn der Erfolg von manchem ward Mur auf der Dummheit aufgebaut.

Lieft einer dir Gedichte por. Dann hör' ihn mit Geduld, Und denk' 3um Troste an den Spruch: "Es rächt sich jede Schuld!"

7. Wiß-Stäheli

Alpine Rafernenhofblute

Wenn Ihr so lang wie dumm wärid, so hetted Ihr der ewig Schnee usem Chops!

Vieux jeu

Nun wären wir also im neuen Jahr! Das fröhliche Prosit! ist längst verklungen, Die Sestzeitlieder sind ausgesungen Und alles ist wieder, wie es war..

Das Setzen und Sasten von Ort zu Ort, Der irdische Rummel, er dauert fort: Es dauert fort das wilde Getriebe, Das tolle Jagen nach Glück und Geld, Ohn' welches am Ende selbst die Liebe Kann kaum bestehen auf dieser Welt.

Sürwahr, es sind wieder die alten Geschichten, Es ist das uralt alte Stück! Wo aber bleibt das Völkerglück, Von dem man so oft uns tat berichten? Bon dem wir gefungen, wo bleibt der Grieden? Man sieht ihn immer noch nicht hienieden!

Jedoch die Ariege — die großen und kleinen — Das Donnern mit Mörsern, das Wersen mit Steinen,

Das Schlagen mit Säusten, das Stechen mit Nadeln,

Das Wüten und Sluchen, das Schimpfen und Tadeln,

Das Mörgeln und Kritteln und Kaarespalten: Der ganze irdische Rumor, Er gedeiht im neuen Jahr wie im alten, Er wuchert üppig — nach wie vor.

Wir hatten uns herzlich doch Glück gewünscht, Wir hatten gelacht, gebechert, gepünscht, Wir hatten gesungen selbst mit den Grommen: "Kyrie eleison! 's wird besser kommen! Verschwinden wird die traurige Teuerung, Statt ihrer gibt es manch treffliche Neuerung, Denn Hoffnung wird nicht zu Schanden

Auf dieser christlich gesinnten Erden

Und nun — was wird uns offenbar? 's wird vieles noch schlimmer in diesem Jahr! Noch teurer werden die Kartoffeln, Noch teurer das Holz, das Brot dazu Wir wünschten uns ein Paar neue Schuh' Und müffen nun gehen in den alten Pantoffeln.

So dreht sich der alte irdische Reigen. Genug der Erkenntnis. Der Rest sei Schweigen.

Mur wundert euch nicht und zieht nicht

Die Stirne, ihr Leser, wenn mein humor Beim Berseschmieden und Nebel spalten Im neuen Jahre gleichwie im alten Oft etwas bitter ist — nach wie vor. Emil Hügli

Jur Adria

Man liest vom serbischen Korridor Breites und Langes.

G wär', sagt Gesterreich, Serbien selbst
Jenseits des Ganges!

Spiegel Gpiegelfechter